

Auf die Enträtselung des Geheimititels der Kanonensammlung hat mich nicht der Zufall hingeführt, sondern im Verein mit der nicht auszuschaltenden Intuition, die überlegte Ausschöpfung des Kommentars, den ja der Verfasser des Werkes selbst seiner verhüllten Titelgebung beizufügen nicht versäumt hat. Ist das Corpus so und so benannt 'propter profunditatem et nimiam claritatem', so müssen die zwei Worte der Geheimschrift etwas 'Tiefes' bezeichnen, das 'klar, durchsichtig' ist.

Der Geheimititel bedeutet: Mare vitreum.

Was ist tief? Man braucht sich nicht erst des biblischen 'profundum maris'¹ zu erinnern, um auf das Meer zu verfallen. Mit dem Worte Meer kann kaum ein anderes der Hauptwörter in Wettbewerb treten, die einen 'tiefen' Gegenstand bezeichnen. Das sonach fast konkurrenzlose Wort 'Mare' hat vier Buchstaben, wie das erste Geheimwort der Hs. aus vier Zeichen besteht. Mare fängt an mit M, und das erste Zeichen der Hs. ist unzweifelhaft nicht eine Zahl², sondern ein Buchstabe, und zwar ein M³ (mit Querstrich⁴).

Was ist durchsichtig? Jedes Kind wird zuerst an das Glas denken. Erst in zweiter Linie kommt der Krystall in Frage. Dagegen sind alle anderen durchsichtigen Dinge nicht geeignet, ein Adjektivum abzugeben, das eine Eigenschaft des Meeres bezeichnen soll. Das Wort 'vitreum' — und nur dieses Wort allein — passt mit vollkommener Genauigkeit zu den Zeichen der Hs. War das erste Wort 'Mare' richtig gedeutet, so musste das zweite Wort auf -m endigen, und der viert- und drittletzte Buchstabe des zweiten Wortes musste -re- lauten wie die zwei Schlussbuchstaben des ersten Wortes. War das zweite Wort einmal als Adjektivum erkannt, so konnte wegen des Schlussbuchstabens -m nur ein solches Beiwort in Betracht kommen, das im Neutrum auf -um ausgeht. Der damit festgelegte vorletzte Buchstabe -u- musste sich mit dem ersten Buchstaben u- des zweiten Wortes decken. Das ganze Beiwort musste sich aus sieben Buchstaben zu-

1) Von den zahlreichen Bibelstellen, in denen die Worte begegnen, nenne ich nur, als die berühmteste, Matth. 18, 6 i. f. 2) Dies lehrt die Paläographie. 3) Dem M hatte ich seiner gewöhnlichen Wert belassen, als ich vor der Belehrung über die arabischen Ziffern auf meine Deutung verfiel. 4) Vielleicht hat der Querstrich zu bedeuten, dass dem M sein ursprünglicher Wert als Buchstabe m bleibt.